



Time to celebrate

Carlos Martínez in Hochform

Ja, er hat's getan! Ja, er war bei uns zu Gast! Ja, ich bin zum wiederholten Mal in seiner Vorstellung gewesen! Nein, ich habe es nicht bereut!

Den Künstler Carlos Martínez in seinem Element, der Pantomime, zu erleben, ließ mich am Samstagabend den 5. Mai auf meine geliebte Krimilektüre zu Hause verzichten. Zu sehr mag ich diese Art Kleinkunst, die mir viel Spielraum für meine eigenen Gedanken, Träume und Vorstellungen lässt. Freiraum für meine Fantasie, die in der kalten, hetzenden Alltagswelt wenig Platz hat und bei diesem Genre nur in Verbindung von Stille und genauem Beobachten zur Geltung kommt.

25 Jahre steht Martínez mit seiner Kunst nun auf der Bühne, gastierte in mehr als 25 Ländern mit dieser fast totgesagten Art der Unterhaltung und begeistert umso mehr, berührt und gibt Anstöße zum Nachdenken. 25 Jahre, das ist eine lange Zeit, aber auch ein Grund zum Feiern - "Time to celebrate", so der Titel seiner Jubiläumstour.



Was gibt's denn da draußen vor dem Fenster zu sehen?

Ein Großteil des aus den erfolgreichsten Stücken der letzten Jahre zusammen gesetzten Programms fokussierte das Thema Zeit. Wenn er gleich zu Beginn die imaginäre Taschenuhr aus der Hosentasche zieht, sie behutsam ans Ohr hält, gleichsam in Gedanken verfällt um sie sogleich erzählen zu lassen, was ein Mensch im Laufe seines Lebens mit ihr erlebte, wird es still im Saal.

Wir sehen einem Fremden zu, der vor einem Spiegel steht und sich zurecht macht, dreht und wendet, alle Facetten seines Gesichts und Körpers betrachtet, Grimassen zieht und sich zulächelt. Mache ich das nicht genauso?

Da stolpert jemand über einen großen Stein, ärgert sich darüber und beschließt andere Leute bei dem gleichen Missgeschick mit Schadenfreude zu beobachten. Er wird eines Besseren belehrt als ein Blinder mit Eleganz das Hindernis überwindet. (Und mir fiel ein Stein vom Herzen!) Wir beobachten einen Mann, der beim Duschen - herrlich theatralisch, urkomisch und menschlich zugleich - alle Register seiner Selbstverliebtheit zieht.

Und gleichermaßen zustimmend nicken sich Frauen und Männer zu, als Carlos einen (Ehe-) Mann darstellt, der in der Küche alles durchstöbert um irgendwie etwas Essbares zu finden. Da stößt man sich schon mal den Kopf an den Türen und kratzt am Ende das Omelett von der Decke. Kommt einem doch irgendwie bekannt vor!



Vor der Zugabe erschien Carlos Martínez abgeschminkt auf der Bühne

Sogar auf kriminale Aspekte muss ich in diesem Programm nicht verzichten. Ein Einbrecher, der sich gerade mit der Taschenlampe am Safe zu schaffen macht, macht jedem "Tatort" alle Ehre.

Noch etliche andere Personengruppen, Ereignisse und Alltagsgeschichten, bis hin zur wundervoll gespielten Schöpfungsgeschichte, die für viele sicher auch einen Höhepunkt des Abends darstellte, beschrieb der Mann mit dem weißgeschminkten Gesicht.



Auch nach dem Auftritt gab es noch eine Menge zu tun: Vor allem die Kinder waren scharf auf eine Unterschrift von Carlos.

Dieser Abend war ein Volltreffer, etwas, an das man gerne zurückdenkt. Hier fand ich den Alltag, das ganz normale Leben auf spielerische Art wieder. Hier durfte ich heimlich zuschauen und erkennen, dass es anderen Mitmenschen nicht wesentlich anders ergeht als mir. Carlos Martínez hält uns den Spiegel vor über unsere Schwächen, Eitelkeiten, geheimen Wünsche und Hoffnungen. Es tut gut, darüber zu lachen und zu erkennen, dass eine Prise Humor das Leben würziger macht.

Ich stehe auf, nehme meine Jacke und denke bei mir: "Nein, ich habe es nicht bereut und ich würde es immer wieder tun!"

Jutta Kunze